



Blick von der Sedanstrasse auf das neue Kupper-Menke-Stift

KONSTRUKTIONSSCHEMA

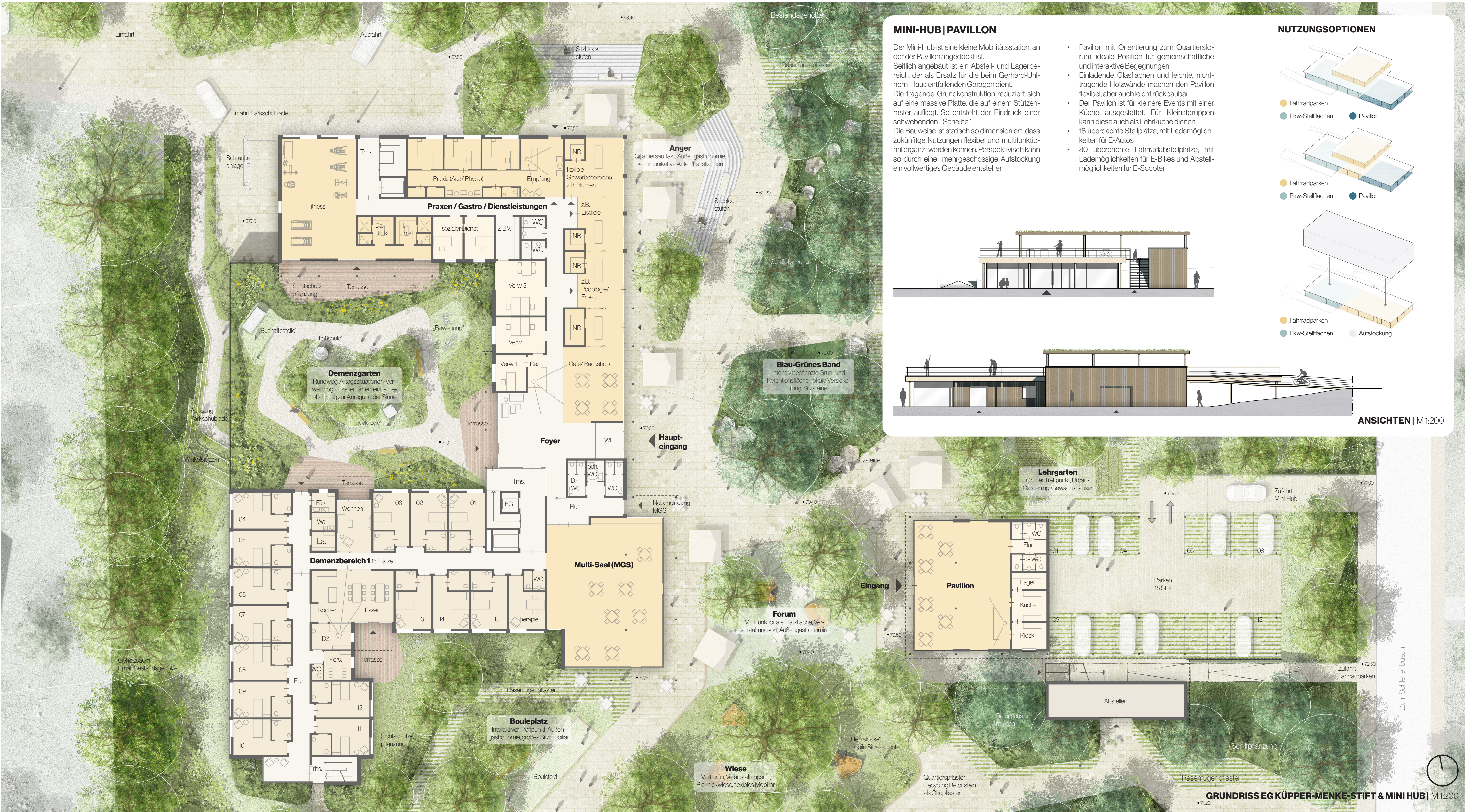
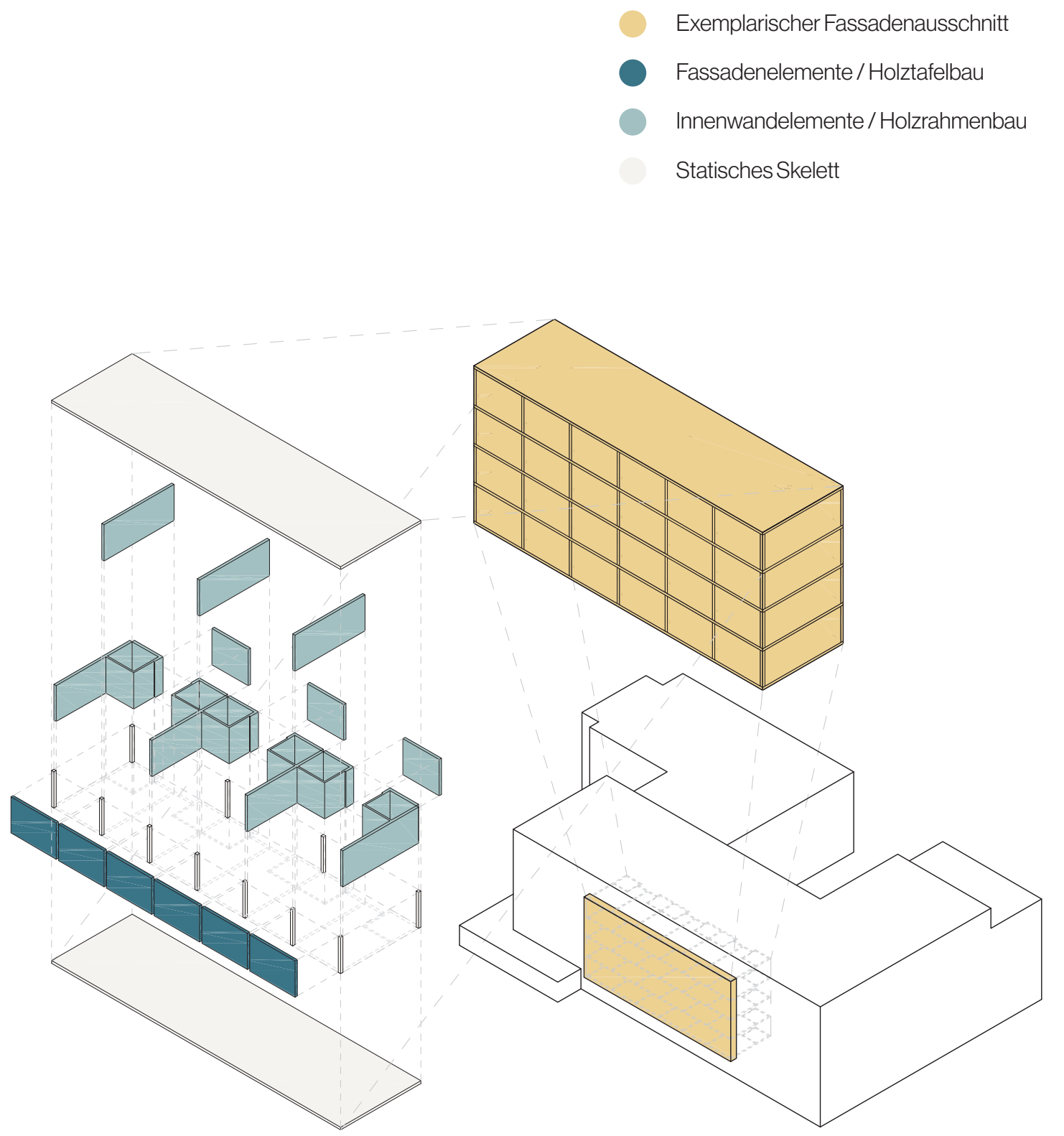
Alle Gebäude werden als Holz-Hybridbaukonstruktion erstellt. Der Holzhybridbau vereint die Materialien Holz und Beton und macht sich die jeweiligen Stärken der Materialien zu nutzen: Holz als nachhaltiger Baustoff und Element für die Gebäudehülle und den Innenausbau dominiert bei der Holzhybridbauweise. Er dient als CO₂-Senke, wodurch die Gebäude eine hohe Ökobilanz erhalten.

Das Material Beton wird minimiert auf wenige tragende Bereiche. Reduziert auf ein statisches Skelett werden lediglich Fundamente sowie Teile der Stützen und Decken aus Beton gefertigt.

Die Außenfassade wird als vorgehängte Fassadekonstruktion in Holztafelbauweise in bzw. an das statische Skelett integriert. Der Innenausbau erfolgt mit vorgefertigten Holzrahmenwänden. Ebenso können komplett vorgefertigte Module (z. B. die Bäder) in die Hybridbauweise integriert werden.

Durch die ressourcenschonende und kostenoptimierte Hybridbauweise lassen sich Bauzeiten und Bauabläufe zeitlich enorm reduzieren. Im Werk vorgefertigte Elemente und Module lassen sich auf der Baustelle schnell montieren und tragen, neben dem Nachhaltigkeitsaspekt, auch zur Wirtschaftlichkeit bei.

Ein weiterer Vorteil ist die hohe Flexibilität. Verbindet ist lediglich die tragende Skelettstruktur. Alle anderen Elemente lassen sich flexibel austauschen. Dies gewährleistet einen hohen Grad an Flexibilität bei der Grundrissgestaltung und bei späteren Änderungen. Bei einem eventuellen Rückbau lassen sich die Materialien leicht demontieren und recyceln.

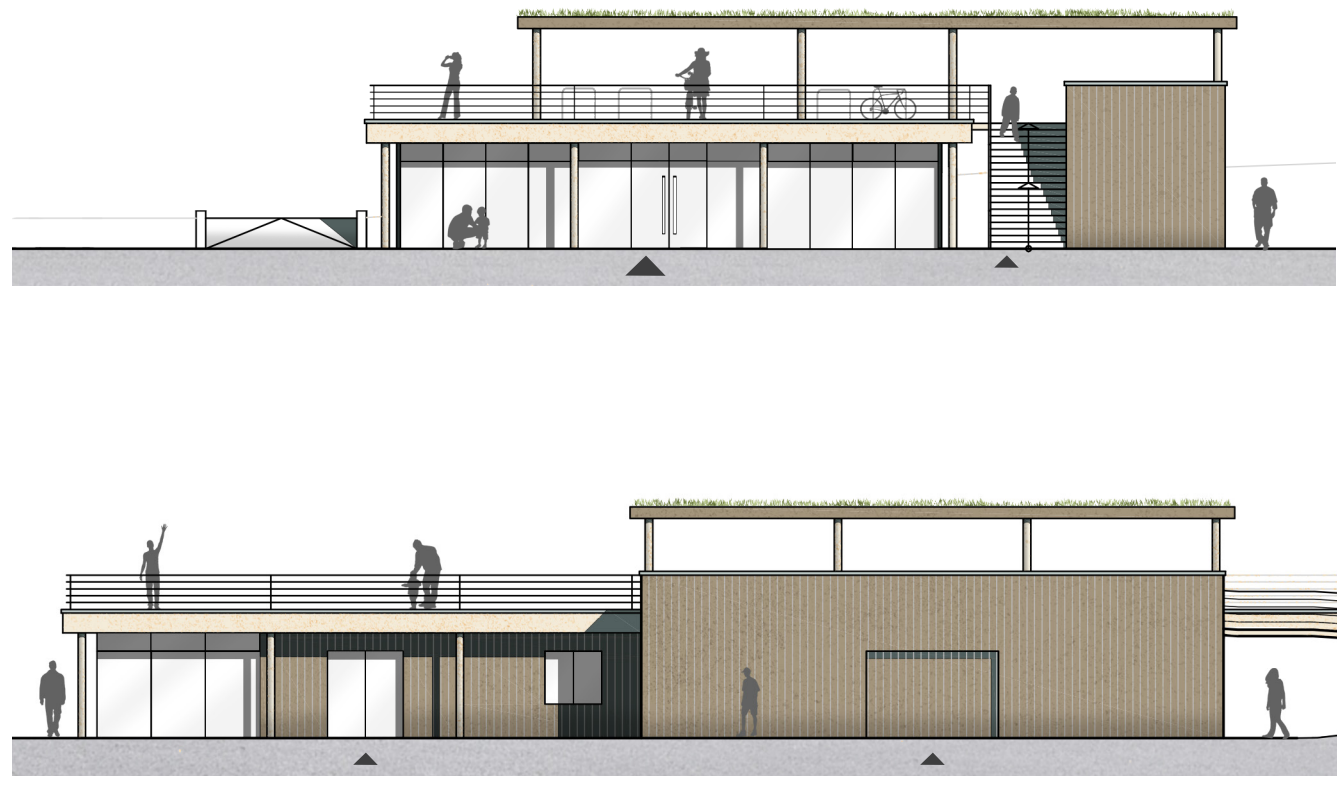
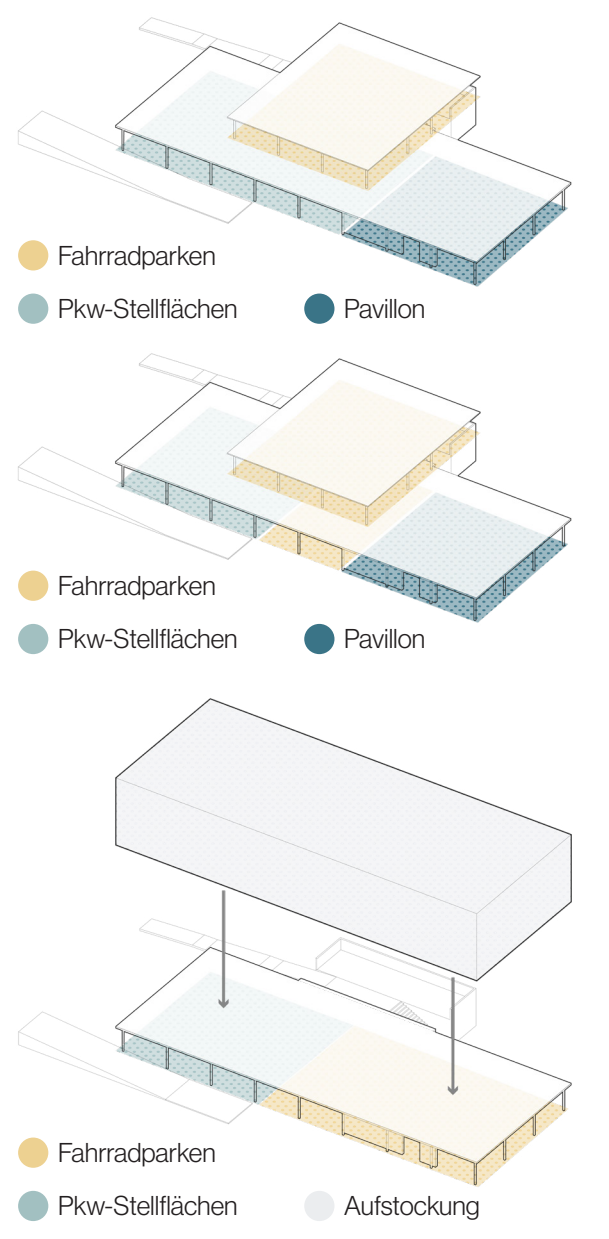


MINI-HUB | PAVILLON

Der Mini-Hub ist eine kleine Mobilitätsstation, an der der Pavillon angedockt ist. Seitlich angebaut ist ein Abstell- und Lagerbereich, der als Ersatz für die beim Gerhard-Uhlhorn-Haus entfallenden Garagen dient. Die tragende Grundkonstruktion reduziert sich auf eine massive Platte, die auf einem Stützenraster aufliegt. So entsteht der Eindruck einer schwebenden 'Scheibe'. Die Bauweise ist statisch so dimensioniert, dass zukünftige Nutzungen flexibel und multifunktional ergänzt werden können. Perspektivisch kann so durch eine mehrgeschossige Aufstockung ein vollwertiges Gebäude entstehen.

- Pavillon mit Orientierung zum Quartiersforum, ideale Position für gemeinschaftliche und interaktive Begegnungen
- Einladende Glasflächen und leichte, nicht-tragende Holzwinden machen den Pavillon flexibel, aber auch leicht rückbaubar
- Der Pavillon ist für kleinere Events mit einer Küche ausgestattet. Für Kleinstgruppen kann diese auch als Leihküche dienen.
- 18 überdachte Stellplätze, mit Lademöglichkeiten für E-Autos
- 80 überdachte Fahrradabstellplätze, mit Lademöglichkeiten für E-Bikes und Abstellmöglichkeiten für E-Scooter

NUTZUNGSOPTIONEN



ANSICHTEN | M 1200

KÜPPER-MENKE-STIFT

Das neue Kupper-Menke-Stift ist eine offene und einladende Sondernormenlage, die neben dem pflegerischen Versorgungsangebot weitere Nutzungen integriert. Das Gebäude erstreckt sich im wesentlichen über sechs Ebenen/ Geschosse. Bereits nach dem vierten Geschoss treppt es sich ab und passt sich somit den Höhen der weiteren Bebauung im Quartier an. Der kubische Baukörper gibt mit seiner geordneten Fassade die Grundstruktur des Tragsystems wieder. Fassadenelemente in Holztafelbauweise, aufgeteilt in Fensterfläche und geschlossene Bereiche mit recyclebaren Fassadenplatten, fügen sich in die Tragstruktur ein und beleben mit ihrer Wechselwirkung die Architektur.

Nutzungen EG

- Einladende Eingangssituation in ein helles großzügiges Foyer
- Mehrgenerationensaal als gemeinschaftliches Zentrum
- Backshop mit Café, das fließend in das Foyer integriert ist
- Flexible Flächen für Dienstleistungen und Gastronomie mit Zugang von außen und von innen, wodurch im Inneren ein Markt-Charakter entsteht (z. B. Eisdielen, Blumenladen, Friseur, Podiolog)
- Praxisflächen (Arzt oder Physio)
- Fitnessbereich für Mitarbeiterinnen
- Demenzbereich 1 (15 Pl.) mit zentralem Pflegestützpunkt, angegliederten Gemeinschaftsbereichen und Zugang zum Demenzgarten im Innenhof

Nutzungen 1. / 2. OG (Regelgeschoss)

- Demenzbereich 2 (15 Pl.) / Kurzzeitpflege (15 Pl.) mit zentralem Pflegestützpunkt, angegliederten Gemeinschaftsbereichen und Zugang zum Balkon
- Allgemein-Pflegebereich 1 und 2 (je 23 Pl.) mit zentralem Pflegestützpunkt, angegliederten Gemeinschaftsbereichen und Zugang zum Demenzgarten im Innenhof

Nutzungen 3. OG

- Allgemein-Pflegebereich 3 (23 Pl.) mit zentralem Pflegestützpunkt, angegliederten Gemeinschaftsbereichen und Zugang zum Balkon
- Büro- und Verwaltungsbereich 1 (ca. 30 AP), mit zentralem Meeting- und Service-Point sowie Besprechungsräumen

Nutzungen 4. OG

- Büro- und Verwaltungsbereich 2 (ca. 52 AP), mit zentralem Meeting- und Service-Point sowie Besprechungsräumen

Nutzungen 5. OG

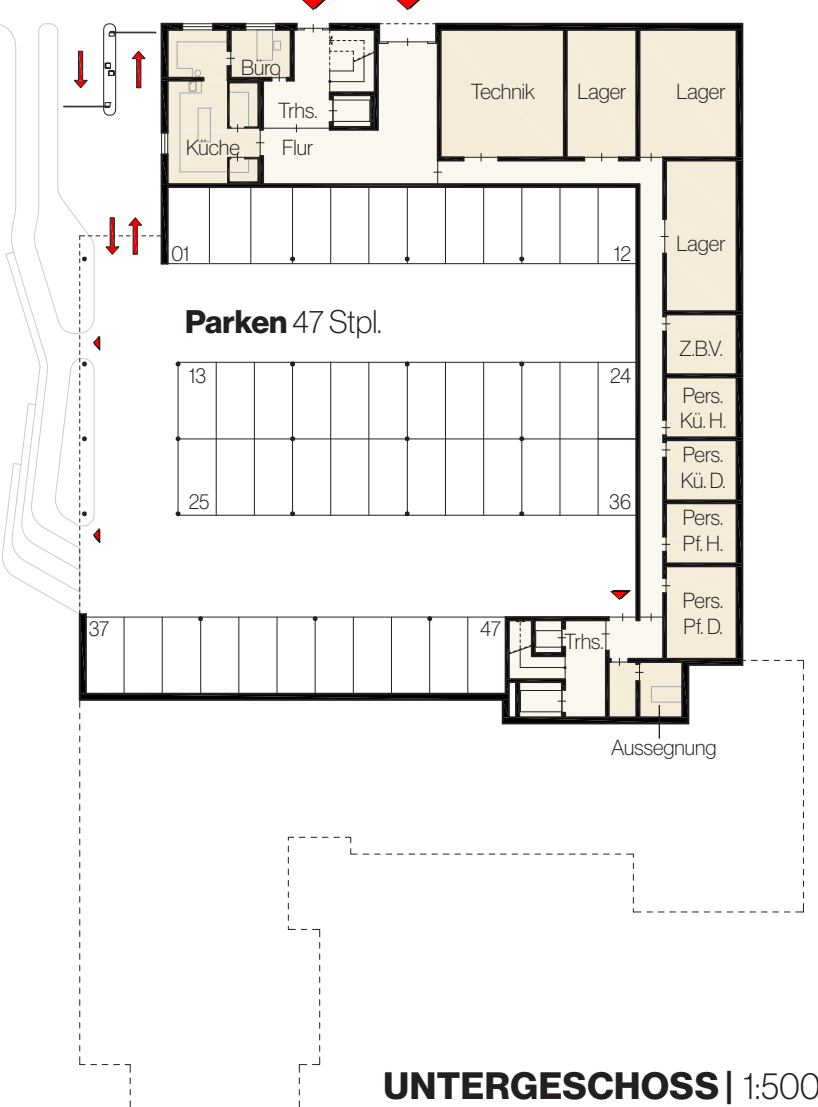
- 11 Betreute Wohnungen, 40 bis 74 qm, alle mit Balkon oder kleiner Dachterrasse
- Gemeinschaftsraum als zentraler Mittelpunkt mit Balkon
- Große gemeinschaftliche Dachterrasse

Nutzungen UG

- Die 'Schublade' - eine unter dem Innenhof liegenden Demenzgarten geschobene Parkebene mit 47 Stellplätzen
- Die Parkebene wird ebenerdig befahren, ist seitlich offen und hat dadurch Blick- und Wegebeziehungen ins Freie
- Anlieferungsbereich von der Sedanstraße aus anfahrbar
- Funktionsräume, wie Küche, Technik, Lager und Personal



GRUNDRISS 1./2. OG (REGELGESCHOSS) | 1:200



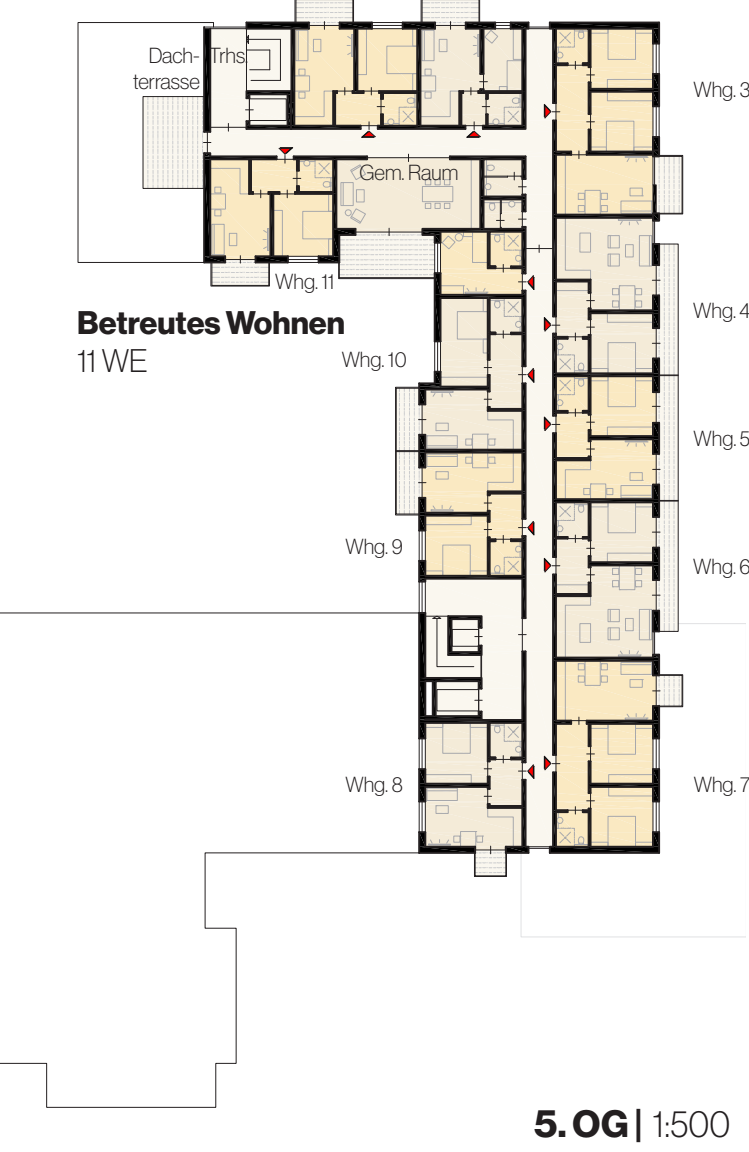
UNTERGESCHOSS | 1:500



4. OG | 1:500

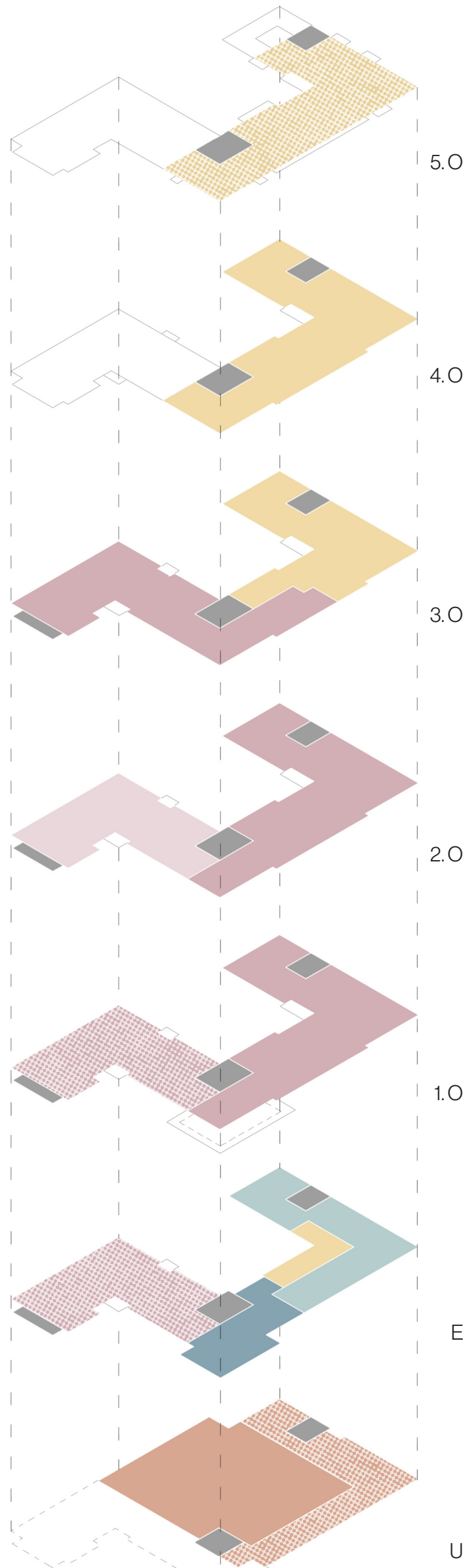


3. OG | 1:500



5. OG | 1:500

NUTZUNGSVERTEILUNG | Kupper-Menke-Stift



- Schublade (Stellplätze)
- Allgemein-Pflegebereich 1 (15 Pl.)
- Gewerbe
- Foyer und Mehrgenerationensaal
- Demenzbereich 1 (15 Pl.)
- Kurzzeitpflege (15 Pl.)
- Pflegebereich 1 (15 Pl.)
- Verwaltung (ca. 30 AP)
- Betreutes Wohnen (11 WE)
- Treppenhäuser